

dach+holzbau

DAS PROFIMAGAZIN FÜR DACHDECKER UND ZIMMERER

4-5. 2016

BAUSTELLE DES MONATS Achterbahn mit Dach- und Fassadenbegrünung Seite 20

STEILDACH

„Eierdach“:

Dachziegel bis
zum Boden

Seite 25

ZINKDACH

Flora in Köln
bekommt eine
neue Hülle

Seite 28

GRÜNDACH

Retentionsfläche:
Gründach hält Re-
genwasser zurück

Seite 34

HOLZBAU

Wohnen auf dem
Wasser: Hausboot
in Röhrenform

Seite 46

TOP-Thema

Besuch in der Stadt aus Holz in Bad Aibling Seite 14





Die Flora ist das Hauptgebäude des Botanischen Gartens in Köln. Das Dach wurde komplett saniert
Foto: Rheinzink

Titanzink für die Flora

Die Sanierung des Daches der Flora im Botanischen Garten Köln stellte das Team von Dachdeckermeister Axel Ragas vor eine große Herausforderung. Denn durch die Insolvenz des ursprünglichen Handwerkerbetriebs mussten die Arbeiten in 100 Tagen fertig sein. Das Tonnendach wurde komplett neu eingedeckt.

Von Mareike Füllner

Die Flora, so der heutige Name des vor rund 150 Jahren errichteten Glaspalastes, ist das Zentrum des Botanischen Gartens in Köln. Ursprünglich wurde das Gebäude aus einer Glas- und Eisenkonstruktion errichtet. Nach der Zerstörung im zweiten Weltkrieg fehlten die finanziellen Mittel, um das Gebäude wieder in der ursprünglichen Form aufzubauen. Stattdessen erhielt die Flora ein zweckmäßiges Ziegeldach und wurde zuletzt als Bankethaus genutzt.

Wiederaufbau des imposanten Tonnendachs

Vor rund zehn Jahren wurde die Flora von KölnKongress übernommen, 2009 musste der Betrieb in dem Gebäude aufgrund starker Mängel an der Substanz

Gegen Ende der Bauzeit hatte das vorherige Unternehmen die Kontrolle über das Projekt verloren

eingestellt werden. Gut fünf Jahre später, im Sommer 2011, begannen die komplexen Sanierungsarbeiten an dem denkmalgeschützten Gebäude. Dieses Mal sollte der ursprüngliche Charakter des Gebäudes aufgegriffen werden und die Gebäudehülle mehr als zweckmäßig sein. Auch der Wiederaufbau des ursprünglich imposanten Tonnendachs wurde in der

Planung berücksichtigt. Um hier eine entsprechende Optik zu erhalten, wählte das Architekturbüro K+H Architekten aus Stuttgart eine Eindeckung als Zinkstehfalzdach.

Für die umfangreichen Arbeiten am rund 1400 m² großen Tonnendach war ein Unternehmen beauftragt worden, das gegen Ende der ursprünglichen Bauzeit die Übersicht und Kontrolle über die Sanierung verloren hatte. Ein eingesetzter Sachverständiger kam zum Fazit, dass der Bauverlauf schleppend und massiv fehlerhaft war. Sofort wurde dem Unternehmen gekündigt. Ein anderer Fachbetrieb musste her. Im Zuge der Neuvergabe erhielt der Dachdeckermeisterbetrieb Axel Ragas aus Bergisch Gladbach den Zuschlag und führte fortan die Sanierungsarbeiten am Tonnendach aus.

Der Aufbau des Tonnendachs wurde mit einer vollflächigen Verlegung eines Stahltrapezprofils als Grundlage geplant. Darauf folgte eine bituminöse Dampfsperre. Gedämmt wurden die gerundeten Flächen mit einer 200 mm dicken Steinwoll-Dämmplatte. Auf die Dämmung folgte eine diffusionsoffene, nahtselbstklebende Bitumen-Unterdach- und Unterdeckbahn. Als Bekleidungsmaterial wurde ursprünglich eine Titanzink-Deckung in Stehfalzoptik mit durchgehenden Profilen von der Traufe bis zum First gewählt. Axel Ragas empfahl aus drei Gründen eine 4er- und



Hier erhält die Flora die Stahlträger für das Tonnendach und nähert sich damit wieder ihrer ursprünglichen Form aus dem Jahr 1864 an
Foto: KölnKongress GmbH



Sarnafil® - WENN DAS FLACHDACH ZUM SPIELPLATZ WIRD

Bei der Kita in Heimbach-Weis wurde durch den Einsatz der Sarnafil® Kunststoffabdichtungsbahn aus flexiblem Polyolefin auf der Dachfläche ein ideal genutzter Raum geschaffen. Sarnafil® - in bewährter Spitzenqualität seit über 25 Jahren.

www.sika.de/dachabdichtung

Sarnafil®

BUILDING TRUST





Die Dachdecker montieren die Zinkscharen

Rechts: Die Unterdeckbahn wird von einem Dachdecker für die Montage vorbereitet

3er-Teilung der Schare: Historisches Deckbild, einfacher Transport und erleichterte Montage. Die Empfehlung wurde umgesetzt und als Material kam 0,8mm starkes, walzblankes Titanzink der Firma Rheinzink zum Einsatz. Die walzblank Variante wurde gewählt, um dem Dach des Gebäudes einen lebendigen Charakter zu verleihen. Denn bei der walzblanken Ausführung verläuft der Prozess der Patinabildung, unter anderem durch die Regenhäufigkeit beeinflusst, ungleichmäßig.

Die Schare der Stehfalzdeckung wurden mit einem Haft-System vom Hersteller Rheinzink befestigt. Das System kann mit dem „Clipfix“-Magazinschrauber verarbeitet werden, dessen Akku eine flexible Montage ohne Druckluftschlauch ermöglicht. Jeder Haft wird mit zwei Schrauben zeitsparend aus dem Magazin exakt positioniert, ohne dass die Hafte dabei verdrehen oder sich verformen.

Details behutsam ins Dach integriert

Weitere Details, die es im Rahmen der Sanierung zu beachten galt, waren die für Veranstaltungshallen geforderten Brandschutzanforderungen inklusive Entrauchungsanlagen im Tonnendach. Diese ursprünglich nicht vorhandenen optischen Unterbrechungen galt es behutsam in die Dachfläche zu integrieren. Die Handwerker entwickelten eine minimale

Das Tonnendach in seinem ursprünglichen Zustand vor der Dämmung und Eindeckung
Fotos: Ragas Dachdeckermeisterbetrieb GmbH



Bautafel (Auswahl)

Projekt Dachsanierung des Hauptgebäudes (Flora) des botanischen Gartens, Köln
Bauherr KölnKongress
Architekt K + H Architekten, Stuttgart, www.kh-architekten.de
Dachdecker Axel Ragas Dachdeckermeisterbetrieb GmbH, Bergisch Gladbach, www.ragas-gmbh.de
Dachfläche 1600 m²
Material Doppelstehfalzsystem „prePatina walzblank“, Rheinzink, Datteln, www.rheinzink.de

Erhebung am Dach. Dazu wurden die Stehfalze des Hauptdaches auf dem Brandschutzsystem in einer Linie fortgeführt. So erstet für den Betrachter keine Unterbrechung. Auch die Entwässerung des Gebäudes musste sorgfältig geplant werden. So war eine Vorgabe des Denkmalschutzamtes, die Entwässerung so dezent wie möglich zu gestalten. Da Sammelkästen oder Rundbögen nicht verwendet werden durften, mussten die Handwerker jeden Abzweig in die Kasten-Fallrohre aus vielfachen kleinen Segmenten zusammensetzen. Auch die Abdeckungen und Fensterbänke wurden aus dem gleichen Werkstoff wie die Dachdeckung hergestellt. Hier kam das Material in einer Stärke von 1,0 mm zum Einsatz.

Anfang Juni 2014, also ein knappes halbes Jahr nach Beginn der Arbeiten durch die Firma Ragas, konnte die Flora feierlich eröffnet werden.

Die Flora wird betrieben von KölnKongress und dient heute als Veranstaltungslocation mitten im Herzen des Botanischen Gartens in Köln.

Autorin

Mareike Füllner ist verantwortlich für die Pressearbeit von Rheinzink.



Das Hotel Achalm im Landschaftsschutzgebiet aus der Vogelperspektive
Foto: Pix Performance

Naturorientierter Dachgarten mit Ausblick

Vor den Toren Reutlingens liegt die 707 m hohe Achalm, der Berg ist ein beliebtes Ausflugsziel. Oben auf liegt eine Burgruine aus dem 11. Jahrhundert und am Fuß das 4-Sterne-Hotel Achalm Restaurant & Schafstall. Rund 1500 m² Dachbegrünung integrieren das Hotel in die Landschaft.

Von Sandra Schöll

Das Hotel Achalm Restaurant & Schafstall besteht aus zwei Hanggeschossen, einer Tiefgarage und einem viergeschossigen Hauptbau mit Flachdach. Das Gebäude wurde so platziert, dass von jedem Zimmer aus eine optimale Aussicht auf die Silhouette der schwäbischen Alb und nach Tübingen und Stuttgart besteht. In dem Hotel ist Platz für insgesamt 88 Doppelzimmer, 12 Suiten und 7 Banketträume für bis zu 200 Personen, daneben gibt es einen Wellness & Spa-Bereich mit Außenpool und Sonnenterrasse. Alles fügt sich architektonisch wie selbstverständlich in die bestehende Landschaft ein.

Das Hotel wurde von 2012 bis 2014 neu gebaut unter der Bauherrschaft der Achalm Besitzgesellschaft mbH & Co. KG. Der Hotel-Neubau neben dem Höhenrestaurant und der Eventlocation Schafstall oblag dem Büro Flum Architekten aus Hamburg (Architektur und Innenarchitektur) und dem ortsansässigen Architekturbüro Hartmaier+Partner (Architektur und Bauleitung). „Ein Hotel, das perfekt in die Landschaft passt“, so lautete die Zielsetzung.

Das ökologische Konzept

Neben der Beauftragung ortsansässiger Firmen gehört



Sonnenterrasse mit Ausblick bis zur Schwäbischen Alb
Foto: Zinco

Links: Die Gäste gelangen über die Terrasse ins Hotel
Foto: Hartmaier+Partner